

weise vertrauensvolle Arzt-Patient-Beziehungen voraus. Sie schließt Diagnostik und Therapie von Erkrankungen vom Kindes- bis zum Greisenalter ein. Sie erfordert eine sofortige qualifizierte ärztliche Erstbehandlung bei akuter Erkrankung, regelmäßige Hausbesuche, eine intensive medizinisch-prophylaktische Arbeit und die Beratung der Bürger über eine gesundheitsfördernde Lebensweise.

Zur hausärztlichen Betreuung gehört das Wahrnehmen von Dispensaireaufgaben sowie die Zusammenarbeit des Facharztes für Allgemeinmedizin mit dem staatlichen Organ und mit den gesellschaftlichen Organisationen im Wohngebiet bei der Betreuung der Bürger. Verbunden damit verständigen wir uns in der Grundorganisation auch darüber, daß der Arzt im Wohngebiet nicht anonym bleiben darf. Er muß im Wohngebiet bekannt sein.

Bei alledem beachtet die Parteileitung, daß die genannten Ansprüche an einen Hausarzt nicht einfach zu bewältigen sind. Sie fordern täglich ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, an fachlichem Wissen und Können. Dabei ist zu berücksichtigen, daß unsere Fachärzte für Allgemeinmedizin in der Mehrzahl Frauen sind und Familie haben. Und nicht vergessen werden darf auch, daß mit der gewachsenen Lebensqualität in unserer Republik die Ansprüche der Bürger an die medizinische und soziale Betreuung wachsen. Ein Ausdruck dafür ist, daß 1988 jeder Einwohner unserer Stadt nahezu sechsmal einen Arzt konsultierte.

In den Mitgliederversammlungen stützt sich die Parteileitung vor allem auf Bewährtes in der hausärztlichen Betreuung. So auf die Erfahrungen der Genossin MR Dr. Regina Tabbert, Chefärztin. Sie versteht es gut, vertrauensvolle und dauerhafte Bindungen zum Patienten herzustellen, die hausärztliche Betreuung gut zu organisieren und dabei Verbündete zu gewinnen. Die Genossin Tabbert und der leitende Pfleger, Genosse Gunter Rentrop, sind Mitglieder der Arbeitsgruppe Allgemeinmedizin

beim Kreisarzt. Beide Genossen bringen die dort zusammengetragenen Überlegungen und Erfahrungen zur Vervollkommnung der hausärztlichen Betreuung im Kreis Aschersleben in die Mitgliederversammlungen ein.

Wie bereits gesagt, erfordert der weitere Ausbau der hausärztlichen Betreuung ein enges Zusammenwirken der Ärzte und Mitarbeiter der Poliklinik mit den gesellschaftlichen Kräften in den Wohngebieten. Welche Erfahrungen konnten hierbei gewonnen werden?

## Zusammenarbeit mit vielen Kräften

Der Kreispoliklinik wurde vom Rat des Kreises, abgestimmt mit dem Rat der Stadt, die medizinische Betreuung der Bürger von 6 Wohnbezirken der Stadt Aschersleben übertragen. Wobei für die Bürger selbstverständlich die freie Arztwahl bestehen bleibt.

Die Zuordnung in Betreuungsbereiche geschah aus mehrfacher Überlegung. Erstens wurde an bereits bestehende Bindungen der Bürger an ihren Arzt in unserer Einrichtung angeknüpft. Zweitens soUen den Bürger lange Wege- und Wartezeiten erspart bleiben. Drittens geht es darum, jungen Bürgern und jenen, die ins Rentenalter eintreten, die Möglichkeit zu geben, feste, dauerhafte Bindungen zu einem Facharzt für Allgemeinmedizin in ihrem Wohngebiet, in ihrer Kreispoliklinik, herzustellen.

Um die Bewohner des Wohngebietes über diese und andere Überlegungen zu informieren, traf sich der Ärztliche Direktor, unterstützt vom staatlichen Organ, mit den 6 Wohnbezirksausschüssen der Nationalen Front, mit den Gruppenvorständen des DFD und der Volkssolidarität. Bei diesen Zusammenkünften stellten sich auch die Fachärzte für Allgemeinmedizin vor. Diese Treffen werden von Zeit zu Zeit wiederholt.

L v o c y - U l ' i s w

аюоэняя ппидип пим нннннннннннн

nen können sie Sport treiben. Als Sportgemeinschaft haben wir auch erstmals bei den Kommunalwahlen im Mai Kandidaten vorgeschlagen. Die beiden Sportler sind als Volksvertreter gewählt worden. Weitere 7 Abgeordnete sind Mitglied im DTSB, also unserer BSG. Auch das zeugt davon: Der Sport ist in allen Teilen des gesellschaftlichen Lebens vertreten und nicht mehr wegzudenken.

Lothar Fröhlich  
Vorsitzender der BSG Traktor Uhlstädt,  
Kreis Rudolstadt

## Für ein schönes Antlitz unserer Stadt

In der Ortsleitung Schkölen unserer Partei arbeiten Vertreter aller in der Stadt ansässigen Betriebe und Einrichtungen sowie der WPO mit. So besteht ein enger Kontakt zu allen Grundorganisationen. Die Ortsleitung arbeitet auf der Grundlage halbjährlicher Arbeitspläne. Mindestens einmal im Monat finden Beratungen statt.

Die politische Arbeit wird kontinuierlich organisiert. Auf vielfältige Art und Weise werden die

Einwohner der Stadt und die hier arbeitenden Werktätigen mit der Politik unserer Partei vertraut gemacht. Maßgeblichen Anteil hieran haben die Grundorganisationen der Betriebe der Industrie und der Landwirtschaft, der Schule, des Rates der Stadt und die WPO. Aber auch der DFD, die BSG, der ADMV, die Freiwillige Feuerwehr, die VdgB, das DRK, die befreundeten Parteien und nicht zuletzt der Ortsausschuß der Nationalen Front repräsentie-